



Team CAECF mit Renate Staudenmeyer

Projektbesuch Association Bangr Nooma
Burkina Faso
TDF-Referat Internationale Zusammenarbeit
Renate Staudenmeyer 05.-14.11.2018

1. Allgemeine Informationen Burkina Faso

Burkina Faso ist eines der am stärksten von Armut betroffenen Länder der Welt. Im Jahr 2017 war es im Human Development Index auf Rang 183 (von 189) und belegte damit während der vergangenen Jahre einen der letzten Plätze der Rangliste. Nur weniger als ein Fünftel der Mädchen und Frauen ist alphabetisiert. 76 % der Mädchen und Frauen sind von weiblicher Genitalverstümmelung betroffen (Engl. Female Genital Mutilation FGM). Mehr als die Hälfte der Bevölkerung lebt in extremer Armut. Die sozioökonomischen Faktoren wirken sich auch auf ein starkes Ungleichgewicht zwischen Mann und Frau aus. Einflüsse einer Kultur, die geprägt ist von Tradition, Bräuchen und patriarchalen Interpretationen von Religion, verstärken dies. Die Formen von Gewalt gegen Frauen sind vielfältiger und ausgeprägter. Sie zeigen sich in Form von körperlicher und sexueller Gewalt, viel häufiger aber in Form von psychologischer/moralischer Gewalt (Beleidigung, Drohung, Verleumdung, Erniedrigung, moralische Erpressung etc.), ökonomischer Gewalt (Verweigerung des Zugangs zu Geldressourcen, zu Eigentum/Land; Frauen erwirtschaften Geld und der Mann nimmt es weg etc.), sowie in Form von kultureller Gewalt (weibliche Genitalverstümmelung, frühe Zwangsverheiratung, Verstoßung u.a. wegen des Vorwurfs der Hexerei, Zwang zum Levirat etc.).

Erschwerend kommt hinzu, dass es eine Gleichzeitigkeit von pluralen Rechtssystemen gibt. Burkina Faso hat moderne Rechtsformen ratifiziert, wie das CEDEF (frz.)/CEDAW im Jahr 1987 (Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau). Anfang September 2015 wurde in Burkina Faso sogar erstmalig ein Gewaltschutzgesetz verabschiedet, außerdem gibt es eine Verfassung, Familienrecht und ein mit den Vorgaben des Gewaltschutzgesetzes im Mai 2018 aktualisiertes Strafrecht. Häufig wirken aber traditionelle und religiöse Regelwerke stärker, so dass die modernen Rechtssysteme auf lokaler Ebene nicht bekannt sind und nicht in Anspruch genommen werden. Es besteht ein hoher Bedarf an Information und Aufklärung, aber auch an konkreter und direkter Hilfe.

2. Kooperation TDF – Association Bangr Nooma (ABN)

Die Kooperation zwischen TERRE DES FEMMES und der ABN besteht seit 1998. Die gemeinsamen Projektaktivitäten beziehen sich auf zwei Bereiche:

2.1. Kampf gegen weibliche Genitalverstümmelung durch Aufklärungskampagnen

Hier geht es um Information und Sensibilisierung für verschiedene Zielgruppen (Traditionelle Chefs, (Ex-)Beschneiderinnen und ihre Assistentinnen, MultiplikatorInnen, Bevölkerung etc.), damit die Bevölkerung einer Dorfregion sich gegen die Praktik der weiblichen Genitalverstümmelung entscheidet. Die Unterstützung von TDF hat in diesem Bereich seit 1998 begonnen. Bis heute konnten mehr als eine Million Menschen sensibilisiert werden. Es gibt mehr als 900 eingerichtete Dorfkomitees, die am Ende der Aufklärungsarbeit die Aufgabe übernehmen, das NEIN zu FGM zu überwachen. Mehr als 400 Mikrokredite für Beschneiderinnen, ihre Assistentinnen oder zur Unterstützung von Frauengruppierungen wurden vergeben. Darüber hinaus erhalten jährlich ungefähr 10-15 Frauen die Möglichkeit zu

medizinischen Notoperationen: ihnen wird durch medizinische Eingriffe bei Folgeschäden durch FGM geholfen (Wucherungen, Verwachsungen, Fistelbildungen etc.).

Der Bereich Kampf gegen FGM wird komplett aus TDF-Spenden finanziert.

2.2. Gewaltschutzzentrum CAECF

Die von ABN entwickelte Strategie im Kampf gegen FGM – Aufklärungsarbeit zu verknüpfen mit konkreten Hilfsangeboten - wurde ab 2015 mit dem Aufbau des Gewaltschutzzentrums CAECF in der Commune de Saaba gewinnbringend erweitert. Der Kampf gegen alle Formen von Gewalt an Mädchen und Frauen wurde nun ins Visier genommen. Das Anfang September 2015 in Burkina Faso erstmalig verabschiedete Gewaltschutzgesetz bot eine passende Grundlage für die Arbeit des CAECF. Monatlich finden durchschnittlich ca. 15 Mädchen und Frauen Beratung und Unterstützung, bei Bedarf stehen ihnen Notunterkunft, juristische Beratung und psychologische Hilfen zur Verfügung. Darüber hinaus macht das Team des CAECF Aufklärungsarbeit in den Dörfern und bietet Schulungen zum Gewaltschutzgesetz an für verschiedene MultiplikatorInnen-Gruppen wie Dorfchefs, Angestellte von Polizei/Gendarmerie, Leiterinnen von Frauenorganisationen etc.

Die Finanzierung der Projektaktivitäten im Gewaltschutzzentrum CAECF wird aus Zuschussmitteln des BMZ: Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (75%) sowie Eigenmittel-Anteil aus TDF-Spenden (25%) finanziert.

3. Ziele Projektbesuch

Die Projektbesuchsreise ist aus BMZ-Mitteln finanziert worden und diente in erster Linie dem Monitoring der Aktivitäten im CAECF (Bestandteil BMZ-Förderbedingungen). Da sich im Bereich Kampf gegen FGM eine Neu-Orientierung der Projektaktivitäten abzeichnete, wurde der Projektbesuch auch dafür genutzt. Eine Gesamt-Übersicht der einzelnen Besuchstermine ist in der Anlage. Hier im Bericht wird nicht auf alle Details, sondern nur auf wesentliche Ergebnisse eingegangen.

3.1. Neu-Orientierung der Projektaktivitäten Kampf gegen FGM

Gemeinsam mit Rakieta Poyga wurde ein kompletter Tag den grundsätzlichen Überlegungen zur Kooperation TDF-ABN gewidmet. Die Aufklärungsarbeit im Kampf gegen FGM läuft nun schon seit vielen Jahren. Wir erhalten monatlich Berichte über die jeweiligen Aktivitäten. Die letzte Aufklärungskampagne fand in der Region Toukin statt, die „Beerdigungszeremonie“ der Beschneidungswerkzeuge wurde dort Ende 2016 abgehalten. Seit 2017 wird in der Region Gampela sensibilisiert. Beim letztjährigen TDF-Projektbesuch und der Teilnahme an Sensibilisierungsaktivitäten hat man gemerkt, dass die Bevölkerung schon hinreichend aufgeklärt ist, was das Thema FGM betrifft. Mit Rakieta Poyga wurde darum auch eine grundsätzliche Neu-Orientierung der Aktivitäten überlegt. Es besteht zwar nach wie vor Bedarf zur Aufklärung über die medizinischen Not-Operationen für Betroffene von FGM, aber die breit angelegte Aufklärungsarbeit im Umland von Ouagadougou scheint ausgeschöpft zu sein. Durch die Arbeit des CAECF ist u.a. ein intensiver Kontakt zu Schulen entstanden. Hier hat sich gezeigt, dass es viel Bedarf an Aufklärungsarbeit im

schulischen Milieu gibt, nicht nur zu FGM, sondern zu den häufig vorkommenden Problemen: sexuelle Belästigung an Schulen und psychische/moralische Gewaltformen. Rakieta Poyga und Renate Staudenmeyer haben gemeinsam die Vorüberlegungen für die Konzeption neuer Projektinhalte in diese Richtung erarbeitet. Aufklärungsarbeit an Schulen stehen im Mittelpunkt, die Einrichtung von Schulkomitees, die sich dem Gewaltschutz von Mädchen widmen, sowie die Veranstaltung eines kreativen Wettbewerbs an Schulen (Rap, Poetry Slam, Theatersketch, Gedichte o.ä.). Mit diesen Vorüberlegungen wird noch im Dezember 2018 ein neuer Projektvorschlag an diverse Stiftungen verschickt, um zusätzliche Finanzmittel zu akquirieren.

3.2. Gewaltschutzzentrum CAECF

Die Arbeit im CAECF läuft mehr als zufriedenstellend. Das Team bestehend aus Mme Sinaré (Sozialarbeiterin, Beratung aller Fälle im CAECF) und Kady (Projektleitung, verantwortlich für Administration und Finanzen), sowie Alimata und zwei weiteren Animatrices, wird von Rakieta Poyga koordiniert. Die Arbeit im Team geht sehr kooperativ vonstatten, die Aufteilung der Aufgaben sowie interne Abläufe sind sichtbar und klar. Erst seit August 2018 hat eine Psychologin mit ihrer Beratungsarbeit begonnen. Im CAECF sind manchmal suizid-gefährdete Frauen in der Beratung, so dass mit psychologischer Beratung begonnen wurde. Psychologie wird als Metier in westafrikanischen Ländern eher als etwas „Exotisches aus dem Westen“ angesehen und ist unter der Bevölkerung nicht gerade bekannt oder per se akzeptiert. Die CAECF-Psychologin selbst war am Beginn ihrer Arbeit etwas skeptisch, zumal sie mit Frauen vom Land, die keine Schulbildung haben bzw. nicht alphabetisiert sind, zu tun hat. Frauen, die gleichzeitig unglaublich viele Aufgaben zu stemmen haben in ihrem Lebensalltag. Zu unser aller Überraschung ist die psychologische Beratungsarbeit sehr erfolgreich angelaufen. Renate Staudenmeyer war in zwei Gesprächen dabei und hat den O-Ton einer der Frauen mitgenommen: „Zuerst hab` ich gedacht, was soll denn das Gequatsche, ich muss jetzt noch soviel zu Hause machen, bin doch schon völlig fertig mit allem, was zu tun ist.... hier vergeude ich doch nur meine Zeit? Aber im zweiten oder war es das dritte Treffen mit Evelyne (Psychologin) habe ich schon gemerkt, wie gut mir das tut, dass ich mich innerlich besser fühle, dass es mir Kraft gibt.“

Die psychologische Beratung zeigt also direkte positive Wirkungen. Ganz im Gegensatz dazu die juristische Beratung: eine Juristin berät die Frauen konkret, was sie in ihrem jeweiligen Fall tun könnten: zur Gendarmerie gehen und Anzeige erstatten, oder zur Polizei, oder zum Arzt gehen um Verletzungen zu dokumentieren. Es stärkt den Frauen zwar den Rücken, wenn sie erfahren, dass nicht sie Schuld tragen, sondern die Täter im Unrecht sind. Aber tatsächlich unternehmen sie keine Schritte in Richtung juristischer Prozedere. Zu groß sind Angst und Misstrauen gegenüber staatlichen Stellen, die außerdem auch immer viel Geld verlangen für ihre Dienste... Im Abschlussgespräch mit dem Team CAECF haben wir uns dazu ausgetauscht und angedacht, ob man die juristische Beratung etwas reduziert und dafür die psychologische Beratung mehr aufstockt.

Berlin, 29. November 2018
Renate Staudenmeyer



Bericht über die ersten Erfahrungen mit der psychologischen Beratung

... die zwei ladies (Rakieta Poyga li. Und Renate Staudenmeyer) hatten viel zu bereden



**Anlage:
Programm der Dienstreise**

DATUM	WAS	WER	ANMERKUNGEN
Montag, 05 Nov 2018	Ankunft RS in Ouaga Flug Nummer SN 255, 16:20 Uhr	RS und RP/Fahrzeug und Transfer zur Bénoua Lodge	Unterbringung Bénoua Lodge Tel. +226 64772020
	Ankunft Mme Barbaras (Fotografin) 06 Nov um 13:25 Uhr mit Royal Air Maroc 545	Dauer des Besuchs bis 19 Nov 2018	Transportmittel? Unterbringung Bénoua Lodge Ankunft abgesagt...
Dienstag, 06 Nov 2018	Treffen RS, RP: Austausch über Programmänderungen; Organisation einer anderen lokalen Fotografin; Klärung Transportkosten und Organisationsfragen etc.	Renate Staudenmeyer (RS), Rakieta Poyga (RP)	Ab 10 Uhr in der Bénoua Lodge
Mittwoch, 07 Nov 2018	Treffen Team CAECF; Klärung Programmänderungen und Reorganisation. Besuch Prof. Akotionga. Vorbereitungen Skype Interview. Treffen RP: Austausch über Verlauf der ersten Aktivitäten.	RS, CAECF Team RS, CAECF Team, Prof. Akotionga RS, RP	Installation Skype im Büro GIZ/Raki und Vorbereitung der journalistischen Fragen
Donnerstag, 08 Nov 2018	Treffen im Büro GIZ/RP: Skype Interview mit Journalistin Sira Huwiler, RP, RS, Prof. Akotionga. Treffen Team CAECF: Austausch über Programm mit Fotografin. Treffen mit Psychologin CAECF; Austausch mit Juristin zum Thema juristische Unterstützung im CAECF. Besuch der Frauengruppe AGR in Bisghin.	RS, RP, Prof. Akotionga und Fotografin Abiba RS, CAECF Team, Abiba RS, Evelyne Morne (Psychologin) RS, CAECF Team, Abiba	Check-Up der ersten Fotos mit Fotografin Abiba
Freitag, 09 Nov 2018	Treffen RS und RP: Überlegungen zu Perspektiven der Kooperation TDF-ABN; Konzeption und Ausarbeitung neuer Projektvorschläge.	RS, RP	In der Mittagspause: Treffen mit Mr Thimothey (Koordination ABN)

DATUM	WAS	WER	ANMERKUNGEN
Samstag, 10 Nov 2018	Treffen Psychologin CAECF: Austausch über Methode und Begleitung bei zwei Fallgesprächen. Erstellen Projektbesuchsbericht, Check-Up Fotos und E- Mail-Korrespondenz TDF.	RS, Evelyne Morne	CAECF Bénoua Lodge
Sonntag, 11 Nov 2018	Erstellen Projektbesuchsbericht, Check-Up Fotos und E- Mail-Korrespondenz TDF.	RS	Bénoua Lodge
Montag, 12 Nov 2018	Treffen RS/CAECF: Individueller Austausch mit Mme Sinaré, Kady, Alimata, Mme Ouadraogo. Besuch FOCEB und VOIX de Femmes.	RS, Kady, Mme Sinaré, Mme Ouedraogo.	Je nach Disponibilität Treffen RS/CAECF mit UNIFEM, FNUAP, OXFAM, PNUD, UNICEF, etc.
Dienstag, 13 Nov 2018	Treffen RS/CAECF: Jeweilig individueller Austausch mit Mme Sinaré und Kady. Mit Mme Sinaré: Begleitung bei zwei Fällen; Austausch über den neuen Flyer TDF- ABN. Treffen und Austausch mit Hebamme. Sensibilisierung von SchülerInnen mit RS/RP zu den neuen Info- Materialien CAECF.	RS, RP, CAECF Team	
Mittwoch, 14 Nov 2018	Mit Alimata: Besuch Frauen AGR Félicité; Begleitung Aufklärungsarbeit über Hausbesuch. Abschlusstreffen RS mit Team CAECF. Ab 14 Uhr Austausch RS und RP.	RS, CAECF RS, RP	Klärung zu Fragen BMZ-Budget mit Raki.
	Abfahrt zum Flughafen gegen 20 Uhr (Abflug Flug SN 256, 22:35 Uhr)	RS	Bye-Bye

Allgemeine Informationen: Telefonnummer Raki 00226 /25360925 (GIZ), 00226/70851022;
Kady 00226 / 73381216

TO DO mit Raki: Programm mit Fotografin; Offenes Gespräch über dies & das; Perspektiven BMZ und andere; Projektanträge ABN; Bewerbung Alternativer Nobelpreis; Strategischer Plan ABN; Flyer TDF-ABN aktualisieren; Projektidee FEB in Richtung Kreativ (Theater-Sketches, Rap, Poetry Slam u.a.).

TO DO mit Kady: BMZ-Sachen; TDF-FGM; Belege + Bericht Notoperationen; Sprachkurs Deutsch? Fortbildung Projektmanagement? Klärung Transportkosten; TDF-Spende für Fonds für Notfälle: caisse de solidarité-->verwaltet durch ein comité (Kady, Mme Sinaré, RP, Psychologin CAECF)

Rücksprachen Fotografin: Aktivitäten ABN = Aktivitäten zur Sensibilisierung gegen FGM, Aktivitäten im CAECF, Ausbildung in der Richtung von verschiedenen MultiplikatorInnen (Gewohnheitsrechtliche Anführer, Religiöse Anführer, SchülerInnen aus dem schulischen Milieu etc.); Fotomotive: Gruppenaktionen, einzelne Personen, Personen in Interaktion; Evtl. 5 kleine Kurzfilme? Evtl. Best Practice-Fotos TDF-Homepage.

TO DO mit Mme Sinaré: Aktualisierung Flyer TDF-ABN; Austausch zum Thema juristische Unterstützung und psychologische Hilfen; Einrichtung eines Fonds für Notfälle (?); Einschätzung des extrem zunehmenden Problems früher Schwangerschaften; Klärung Zusammenarbeit VOIX des Femmes und Action Sociale; Klärung: bei Erstaufnahme-Gesprächen im CAECF evtl. standardisiertes Formular (?).

TO DO mit Alimata: Material Aufklärungsarbeit, Bildermappen, Broschüren, Filme für Ciné-Débat durchgehen etc.; Aufklärungsarbeit Hausbesuch begleiten.